

GET BIG IN JAPAN



FMX-TRIP IN DEN FERNEN OSTEN

DIESER TRIP WAR ALVARO DAL FARRAS IDEE – DIREKT NACH DER RÜCKKEHR VON UNSEREM SÜDAFRIKA-TRIP ZU ALASTAIR SAYER (SIEHE MOTOX 08/2009). ER FRAGTE MICH: „RICKY, WAS HÄLTST DU VON EINER REISE NACH JAPAN? ICH HABE BEREITS MIT EIGO GESPROCHEN, ER KANN SICH UM UNS KÜMMERN!“ ZWEI WOCHEN SPÄTER SASSEN WIR IM FLIEGER NACH TOKIO...

Text & Fotos: Riccardo Monti



Eigo Sato zeigt seinen gelehrigen Schülern, wie ein anständiger Cliffhanger Flip auszusehen hat

Haben Eigo und Alvaro eigentlich den gleichen Guru?



Da lacht auch das Racer-Herz: Shinichi „Bupper“ Kaga, Pancake



Billige Flauen



Daice Suzuki fährt... Yamaha!



Japaner gibt's auch ohne schwarze Haare

Wie abgemacht empfingen uns am Flughafen Japans FMX-Godfather Eigo Sato und seine Frau Kaori, um uns mit in das drei Stunden nördlich von Tokio gelegene Nakaso zu nehmen. Für die kommenden drei Wochen sollte dies unsere Basis sein. Auf dem Weg dorthin kämpften wir uns erst durch Tokios obligatorische Mega-Staus, fuhren durch die anonymen Randbezirke und dann vorbei an riesigen Reisfeldern.

Ich traf Eigo das erste Mal vor drei Jahren bei einem Event in Frankreich und verbrachte 2008 in den USA einen ganzen Monat mit ihm im Rahmen eines Shootings zusammen mit Ronnie Renner und dem italienischen Daboot-Team in Beaumont und Ocotillo. Ich denke, ich kenne Eigo mittlerweile sehr gut, und kann nur sagen, dass er wirklich ein fantastischer Kerl ist – aus sportlicher, aber auch besonders aus menschlicher Sicht. Es ist ein echtes Vergnügen, mit ihm zu arbeiten, er ist sehr ehrlich und immer hilfsbereit.

Bevor Eigo FMX-Profi wurde, war er ein sehr guter Racer, doch 2002 verliebte er sich dann erstmals in eine FMX-Rampe. Ich erinnere mich an einen Satz von ihm: „Wenn du einmal die erste Rampe überwunden hast, kannst du nicht mehr aufhören.“ Nach sieben Jahren ist er nun mit einigen Teilnahmen bei den Red Bull X-Fighters, aber auch den X Games einer der bekanntesten Fahrer der Welt. In Japan ist er der alte Großmeister des japanischen Freestyle Motocross und pusht noch immer seine „Nachkommen“ wie Daice Suzuki und Takayuki Higashino. Letzterer lebt mittlerweile in Kalifornien und wurde Mitglied des Mulisha Teams.

Eigo und Daice sind hingegen eher in Europa unterwegs, fahren zusammen und entwickeln ihren eigenen Style. Tatsächlich hat auch Daice in den letzten zwei Jahren eine riesige Entwicklung in Sachen Tricks und Style hinter sich. Er lebt ganz in der Nähe von Eigo, und wenn sie beide in ihrer Heimat sind, trainieren sie gemeinsam im 30 Minuten entfernten Mori Motor-

park, wo sie auch immer viele andere aufstrebende Fahrer treffen. Der ganzjährig geöffnete Mori Park ist einer von zweien in der Gegend und ist nicht nur aus FMX-Sicht mit vier Rampen und Old-School-„Bulldozer“-Foampit der komplettere, sondern bietet direkt daneben auch einen ausgewachsenen, professionellen Race-Track. Der Eigentümer von alldem ist ein kleiner Geschäftsmann namens Kouji Mori, der mittlerweile fast den ganzen Tag im Park verbringt – einfach aus Liebe zum Motocross und aus Respekt vor den jungen Leuten, wie sie da auf den Rampen trainieren. Er sagte einmal: „Ihr müsst verrückt sein, um so etwas zu machen! Aber wie sollte man euch nicht dabei zuschauen können?!“

Vor vier Jahren gründeten Eigo, Daice und Taka das MX Virus Team, aber nicht nur, um damit Japan in der weiten Welt des FMX zu repräsentieren, sondern auch, um junge Nachwuchsfahrer zu unterstützen und eigene Events zu organisieren. Der Einfluss von Eigo



**„DAS FAHRERNIVEAU IST NICHT
VIEL ANDERS ALS IN EUROPA.“**

Auf die Plätze...



Daice Suzuki bereit zum Angriff





Alvaro testet den Mori Park



Japans Antwort auf unseren T5



Japans Antwort auf unsere Rennwurst



„Hello Germany!“



Happy People beim Go Big



Pasta statt Reis für die FMX-WG!



Alve und Eigo sauen das Badezimmer ein



und Daice auf die japanischen Events ist fundamental, vor allem aufgrund der geringen Verbreitung des FMX in Japan. So kommt es, dass allein das MX Virus Team rund zehn Events im Jahr selbst organisiert. Während unseres Aufenthalts führen wir zum dort in der Szene lange erwarteten Go Big Event, dem wichtigsten Contest des Jahres, und es waren alle namhaften japanischen Fahrer am Start. Den Ort des Geschehens konnten wir bereits: den Mori Motorpark. Seit über einer Woche hatte das Team mit all seinen Freunden diesen Event vorbereitet, dessen Name früher schlicht „FMX in Samegawa“ war.

Neben dem Go Big FMX findet im Mori Park dabei parallel auch ein Lauf zur nationalen MX-Meisterschaft statt. Eigo entschloss sich mitzufahren. Nach dem Rennen gab er ehrlich, wie er nun mal ist, zu: „Direkt vor den Zuschauern gab ich ordentlich Gas; aber im für sie uneinsehbaren Teil habe ich ruhiger gemacht, um Kraft zu sparen, haha!“ Eine Taktik, mit der Eigo im Motocross sicher nicht allein dasteht – gebt's zu! Zusätzlich zum FMX und Racing sorgten mehrere Konzerte für echte Festival-Atmosphäre.

Im Laufe unserer Japan-Wochen hatte ich Gelegenheit, all die Fahrer vom Anfänger bis zum Profi etwas kennenzulernen. Als ich mit Eigo erstmals im Park aufkreuzte, empfingen sie uns sehr herzlich und mit offenen Armen. Sie hatten eigentlich immer ein Lächeln auf den Lippen. Ihr fahrerisches Niveau ist hoch und nicht viel anders als in den europäischen Ländern. Einige Japaner haben offensichtlich viel Potenzial und sicher kommen bald noch mehr FMX-Weltstars aus dem Land der aufgehenden Sonne. Ein sehr junger Fahrer beeindruckte mich besonders mit der Sauberkeit seiner Tricks bis hin zu Seat Grab Flips: Kota Kugimura aus Osaka, der beim Go Big Contest Zweiter hinter Daice wurde. Eigo Sato: „Kota ist ein sehr guter Fahrer und ich denke, er wird Daice und mich zukünftig nach Europa und in die USA begleiten.“ Ein weiterer Fahrer, von dem wir bestimmt noch viel hören werden, ist Shinichi Kaga: Der Motocross-Profi fährt erst seit kurzem FMX, macht aber unglaubliche Fortschritte. Kaga wurde beim Go Big bereits Dritter, obwohl sein Style und seine – für einen Japaner – großartigen Whips wirklich noch sehr nach Racer aussehen.



„ALLE FAHRER HIER SIND
MITEINANDER BEFREUNDET.“

Asien-Express
zum Abschluss des
Go Big Contest

Von den zwölf Fahrern, die beim Go Big Contest am Start waren, haben acht noch einen zweiten Job. Doch das Kuriose ist: Sie alle leben in einem großen Haus als große WG zusammen! Auch Eigo und Daice haben dort in der Vergangenheit gewohnt. Eine fantastische Idee eigentlich, vor allem um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig immer wieder anzutreiben. In den Räumen dieser WG finden sich in Form von Postern, Stickers und Shirts überall Hinweise auf ihre direkten Vorbilder Eigo, Daice und Taka. Nach anfänglichen Kommunikationsschwierigkeiten mit den größtenteils noch eher schüchternen WG-FMXern wurden aber auch sie im Laufe der Zeit immer offener und zugänglicher. Ab und zu nahmen wir nach dem Fahren ein traditionell japanisches Duschbad, was dort drüben ein echt ausgiebiges Ritual zur Reinigung des Körpers, aber auch der Seele ist. Jedenfalls hatte das mit der für uns gewohnten Fünfminuten-Duschdas-Katzenwäsche nicht viel zu tun, für unsere japanischen Freunde ist es hingegen Alltag.

Eigo investiert viel Zeit und Geld, um die FMX-Situation in Japan zu verbessern: von der Organisation

von Events über Nachwuchs-Sponsoring bis hin zu einem neuen japanischen FMX-Magazin namens „Ban-zai“, für das er gemeinsam mit seinem Foto-/Design-Kumpel Shoei verantwortlich ist. Eigo: „*Ich versuche, FMX in Japan Jahr für Jahr weiter aufzubauen, und es macht ja auch offensichtlich Fortschritte, auch wenn es natürlich noch nicht mit Europa oder den USA zu vergleichen ist. Alle Fahrer hier sind miteinander befreundet, besonders natürlich innerhalb der MX Virus Crew: Auf den zwar harte und zige Gegner, doch schon direkt danach machen wir wieder zusammen Blödsinn und haben Spaß. Und was könnte es Besseres*

geben, als zusammen mit Freunden zu fahren und dafür auch noch Geld zu bekommen!?“

Die Szene in Japan ist also in sich sehr gesund, wenn auch noch sehr überschaubar. Aber wie bereits erwähnt wird uns auch in Zukunft sicher der oder andere FMX-Ninja überraschen – und ihr wisst ja nun, aus welchem „Ausbildungslager“ er kommt! ◀◀

